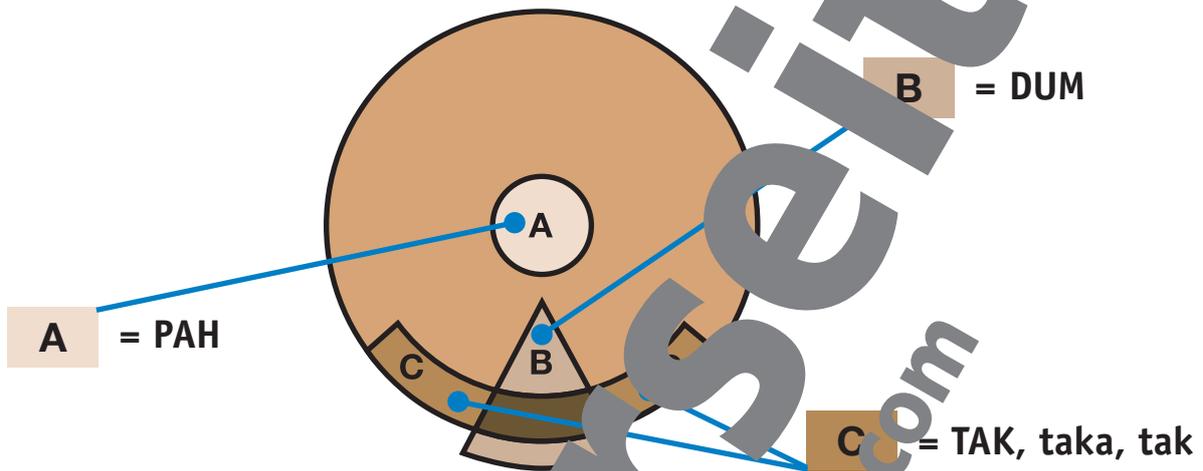


HALTUNG UND SPIELTECHNIKEN 1

Klassische Haltung

Schlagbereiche des Trommelfells

Ausgangspunkt für alle Haltungen und Spieltechniken ist unten stehende Grafik. Sie zeigt die Bereiche des Trommelfells dar, die bespielt werden können:



Die Haltungen

Es gibt grundsätzlich 3 verschiedene Haltungen.

- 1. Klassische Haltung:** Die Trommel wird an einem Ständer mit einem Schenkel an.
- 2. Folklorehaltung:** Die Trommel wird zwischen den Beinen gehalten.
- 3. Traditionelle Haltung:** Die Trommel wird in der linken Hand gehalten.



Klassische Haltung



Folklorehaltung



Traditionelle Haltung

KLÄNGE 1

DUM



Der Klang **DUM**

Führen Sie den Schlag genauso aus wie unter „Bewegungsablauf“ (**weg – hin – stopp**, siehe S. 9) beschrieben. Auf diese Weise erhalten Sie das **DUM**.

Achten Sie besonders darauf, dass der gesamte rechte Arm mit dem Ellenbogen als Drehmoment bewegt wird.

Übungen zu DUM



Erfreulich ist, dass Percussion-Übungen kein trockenes Training sind, sondern von Anfang an praktischen Rhythmus-Spaß beinhalten. Spätestens wenn Sie zwei Klänge kombinieren, tauchen Sie in die rhythmisch farbige Welt der Percussion ein.

Die 10 folgenden Rhythmus-Übungen geben einen ersten Versuchsmarkt. **Achtung:** Zwei aufeinander folgende **DUM**-/Sechzehntel werden häufig **DU** (oder **DU DU** ausgesprochen.)

10 rhythmic exercises for the sound 'DUM' and 'RU' on a staff. Each exercise is numbered and includes a sequence of notes with corresponding sound labels below them.

- 1: DUM DUM DUM DUM | DU RU DUM DUM
- 2: DU RU DU RU DU RU RU | DU RU DUM DUM DUM
- 3: DUM DUM | DU RU | DU RU DU RU DUM
- 4: DUM DUM DUM | DUM DU RU DUM DUM
- 5: DU DU | DU RU | DUM DU RU DU RU DUM
- 8: DU RU DU RU | DUM
- 9: DUM DU RU DUM DUM
- 10: DUM DU RU DU RU DUM

TIPP

Beginnen Sie jede Übung ganz langsam und spielen Sie diese ohne Unterbrechung mehrmals hintereinander. Überprüfen Sie anfangs nach jedem Schlag, ob der Bewegungsablauf korrekt ausgeführt wurde. Sobald Sie sicher sind, können Sie das Tempo steigern und dann zum nächsten Rhythmus übergehen. Falls mehrere Leute zum Trommeln zusammen kommen, können Sie unterschiedliche Übungen gleichzeitig spielen, also übereinander legen. Dadurch ergeben sich bereits reizvolle Rhythmus- und Klangkombinationen.

Kombinierte Übungen (DUM / PAH)

Im Grunde besitzen Sie bereits jetzt das grundlegende Handwerkszeug, um rhythmisch mit Rahmentrommeln arbeiten zu können, aber Vorsicht: **DUM** wird mit steifem Handgelenk und Spannung in den Fingern ausgeführt, **PAH** erfordert ein entspanntes Handgelenk und lockere Finger. Um schnell zwischen diesen

beiden Klängen wechseln zu können, bedarf es großer Übung, und es wird umso schwieriger, je schneller man spielt. Führen Sie deshalb die kombinierten Übungen am Anfang extrem langsam aus. Der Körper muss zuerst lernen, was **Spannung** – **Entspannung** bedeutet und wie sich das anfühlt.

1 DUM PAH DUM PAH

2 DUM DUM DUM PAH

3 DUM DUM PAH PAH

4 PAH DUM PAH DUM

5 PAH DUM DUM PAH

6 DUM PA PA DUM PAH

7 DUM PA PA DUM PAH

8 PA PA DUM DUM PAH

9 PA PA PAH DUM DUM

10 PA DU PA DUM DUM DUM PAH

Spätestens ab jetzt werden Sie die Übungen wie kleine Spielstücke empfinden und genießen können. Versuchen Sie, die Rhythmen zur Begleitung von Musik einzusetzen oder mit ihnen zu improvisieren. Sie können beispielsweise zwei oder vier Rhythmen zusammenfassen und diese in „groovigen“ Patterns kombinieren. Probieren Sie auch, im Ensemble Rhythmen gleichzeitig, also übereinander zu spielen.

TIPP



Quelle: flickr | Mansour Nasiri

Gemeinsames Trommeln erhöht den Spaßfaktor.

Fast Fingering

In diesem Lehrgang verwenden wir ausschließlich den Ringfinger zum Spielen der Füllschläge. Das ist im Allgemeinen auch so üblich, weil sich die Hand um den Mittelfinger dreht und dem Ringfinger somit den meisten Schwung und die größte Klangkraft verleiht. Bei fortgeschrittenen Spieltechniken kommen aber auch Mittel- und Zeigefinger zum Einsatz.

Diese Technik wird gerne als „Fast Fingering“ bezeichnet und ermöglicht ein extrem schnelles Spiel. Bevor man dazu übergehen kann, müssen aber die Füllschläge mit den Ringfingern beherrscht werden. Die folgenden 10 Übungen bieten Ihnen hierfür geeignetes Praxismaterial.



Quelle: Raimund Kogler

Beim „Fast Fingering“ setzt man auch Zeige- und Mittelfinger

Übungen zu den Füllschlägen



10 Exercises for Snare Drum Fills:

- ta ka ta ka ta ka ta ka tak ta ka tak ta ka tak
- ta ka ta ka ta ka ta ka ta ka tak ta ka tak ta ka tak ta ka tak ta ka
- ta ka ta ka ta ka ta ka ta ka ta ka ta ka ka tak ta ka ka tak
- ta ka ta ka tak ta ka ta ka ta ka ta ka ta ka ka ka tak tak
- tak ta ka tak ta ka ta ka tak ta ka ka ka ka ka ka tak

TIPP Lassen Sie bei den Füllschlägen die Muskeln so entspannt wie möglich. Spielen Sie auf keinen Fall mittels Muskelbetätigung in den Ringfingern, sondern holen Sie den erforderlichen Schwung aus dem Unterarm (durch Drehen).
 Bleiben Sie nach einem ausgeführten Füllschlag mit dem Finger am Fellrand liegen und federn Sie nicht zurück. Völlig falsch wäre es, den Ringfinger noch über den Fellrand weiter zu ziehen. Sie müssten dann den gesamten Weg wieder zurücklegen, und das kostet zuviel Zeit.

KLÄNGE 2

KE (Snap)



DVD 20

Der Snap (to snap = schnippen) ist ein effektvoller Klang, der besonders in der klassischen Spielhaltung zum Einsatz kommt. Obwohl er mit beiden Händen (und allen Fingern) gespielt werden kann, was einige Übung erfordert – wird er für unsere Zwecke nur mit dem Ringfinger der linken Hand ausgetriggert. Sie können **KE** als Akzent oder beim Variieren verwenden, um dadurch bestimmte Füllschläge zu betonen.

Spieltechnik

Die Daumenspitze der linken Hand reicht ca. 1–2 cm über den Fellrand. Der Ringfinger liegt am Daumen (Innenseite auf Innenseite, durchgestreckter Ringfinger, gleiche Länge der Finger). Lassen Sie nun

ohne Druck den Ringfinger auf das Fell fallen. Sie werden sehen: Nicht die Hand macht den Klang aus, sondern vielmehr der flache Aufschlagpunkt des Ringfingers.



KE vor dem Schlag



KE nach dem Schlag

Übungen zu KE

DVD 21

10 rhythmic exercises for the 'KE' sound, each on a single staff with a repeat sign at the end. The exercises are as follows:

- 1. s KE s KE s KE
- 2. DU KE s KE s DU KE s
- 3. DU s ka ta ka
- 4. DU KE ta KE DU KE ta KE
- 5. DU KE s KE DU ka ta ka
- 6. DU KE s KE DU KE s
- 7. DU KE DUM ta ka tak
- 8. DU KE KE DU DU ka ta ka
- 9. KE DU DU KE DU ka ta ka
- 10. KE DU KE DU DU ka ta ka

Ayub

Ayub ist ein enger Verwandter des Rhythmus Malfuf (siehe S. 27 bzw. S. 36). Der große Unterschied besteht darin, dass dieser Rhythmus zwei **DUM**-Akzente bekommt, nämlich auf dem ersten und dem dritten Schlag. Da Ayub gerne bei Trance-Zeremonien eingesetzt wird, ist es äußerst wichtig, die beiden **DUM**-Akzente beizubehalten: Der durchgehende tiefe Akzent ist ein wichtiger Auslöser für die Trance. Aber auch in klassischer Musik, in der Folklore und beim Bauchtanz findet der Rhythmus Ayub Verwendung.



Trance-Zeremonie im Sudan

Quelle: flickr | Sviatoslaw Wojtkowiak

Ayub mit 5 Variationen

CD 17, 18 | DVD 28

G1 **V2**

G2 **V3**

V1 **V4**

V5

Hinweis:

Sowohl auf der DVD (📀) als auch auf der Audio-CD (📀 17/18) fasse ich **G1** und **G2** zu einem Rhythmus zusammen.

TIPP

Als Ausgangsbasis habe ich hier zwei Rhythmen aufgeschrieben, den ersten mit einem **KE** (**G1**), den zweiten mit zwei **KE** (**G2**). Traditionell werden diese beiden Rhythmen abwechselnd gespielt (1. Takt: 1 × **KE**, 2. Takt: 2 × **KE**); alle Variationen fügen sich in dieses Schema ein.

Hip Hop (siehe S. 19)

1. Ausfüllen und Verdoppeln



V1 V2

DUM ta ka PAH ka DUM DU ta ka TA ka ta ka ta ka DUM ta ka PAH ka DUM DU ta ka TA ka ta ka ta ka

2. Zusätzliche Akzente



V1 V2

DUM TAK PAH ta DUM DU ta ka PAH ta ka DUM ta ka PAH ta ka DUM DU DURUPA ka ta ka

3. Wischen



V1 V2

DUM TAK PAH ta DUM DU ta ka sa si sa DUM ta ka PAH ka DUM DU sa si sa si sa KE

Swing (siehe S. 19)

1. Auffüllen und Weglassen von Schlägen



V1 V2

DU ka ta ka TA KA ka TA KA DUM TA KA TAK

2. KE



V1 V2

DUM ka TA KA DUM TA KE TA KE

3. Wischen



V1 V2

DUM TA KA sa si sa si sa KE DUM sa si sa si sa TA KA

HALTUNG UND SPIELTECHNIKEN 3

Traditionelle Haltung

Traditionelle Haltung

DVD 46



Traditionelle Haltung falsch



Traditionelle Haltung richtig

Diese Position ist anfangs wahrscheinlich am schwierigsten. Das liegt aber nicht etwa an der anspruchsvollen Spieltechnik, sondern an der Spielposition: Sie halten das Instrument in der linken Hand ungefähr auf Nabelhöhe. Das Fell schaut vom Körper weg. Der Trommelfellrand wird zwischen Daumen und oberer Handkante fixiert (**Achtung:** Die Finger dürfen das Fell nicht berühren). Die Trommel bildet einen „Halb-Sechs“-Winkel zum Körper, oder wenn Sie sich eine Uhr vorstellen, und kann zur besseren Fixierung ganz leicht nach links gekippt sein. Die rechte Hand bildet eine gerade Linie vom Ellenbogen bis zum Fell, wobei der Daumen zum Abstützen am Fellrand aufliegt. **Achtung:** Am Anfang können Sie die Trommel nicht zu weit nach rechts kippen lassen. Alle Schläge werden nun durch eine Drehung des Unterarmes mit den Daumen ausgeführt. Je stärker die Drehung ist, desto kräftiger und voller wird der Sound. vermeiden Sie es unbedingt „aus den Fingern“ zu spielen; allein die Drehung macht den Klang.

Schlagtechnik 1

DUM: wird exakt so ausgeführt, wie die erste Variante der klassischen Haltung (siehe S. 10). Sie schlagen mit der Handkante an den Drumhead (nicht auf das Fell!), durch das Abstoppen federn die Finger von selbst auf das Fell und wieder ab. Weiterhin gilt: Nicht in die Trommel „hineinschlagen“!



DUM vor dem Schlag



DUM nach dem Schlag

ARRANGEMENTS

Arrangement 1 (traditionell): Karawane

Das Ensemble-Stück *Karawane* (S. 39–41) baut auf traditionellen Rhythmen (siehe S. 25) auf und besteht aus 4 verbindlichen Stimmen sowie einer optionalen Solo-Stimme. Auch den kleinen Break (S. 17) können Sie weglassen und nur die Stimmen des A-Teils spielen.

Mit Ausnahme des **Solisten [S]**, der seine Spielhaltung frei wählt, kann jede Stimme mehrmals besetzt werden. Sie heißen: **Frame [F]** (= Rahmen; Kurzform für „framedrum“ = Rahmentrommel; Folklorehaltung als ideale Spielposition), **Duff [D1, D2, D3]** (= arabischer Name für Rahmentrommel, klassische Haltung als ideale Spielposition).

Das Handing ist durch die Notation klar vorgegeben, nur die Frame-Stimme (Folklorehaltung!) können beim Break das Handing variieren, z. B. in T. 2: re–li–re. Versuchen Sie in Teil A Variationen einzubauen; der Break muss aber wie notiert gespielt werden. Nach dem 1. Improvisationsteil fordert der Solist einen „Cue“ (ein Handzeichen oder durchlaufende **KE**-Viertel über 2 Takte) für D1 und D2, deren Beginn des gemeinsamen Break-Teils anzuzeigen. Nach dem 2. Improvisationsteil ist kein Cue mehr erforderlich.

TIPP

Bringen Sie zuerst die 4 Rhythmen des A-Teils zum Vorschein, bevor Sie sich dem Break widmen. Erarbeiten Sie immer einen Teil zwischen den Wiederholungszeichen und verbinden ihn dann mit dem nächsten. Trainieren Sie zuletzt das Solo und die Haltungen des Solisten. Wirkungsvoll ist das Schnellerwerden während des Spiels, das der Solist steuert. Er kann dabei rechts stehendes Pattern mehrmals wiederholen und die Geschwindigkeit langsam anheben.



Arrangement 2 (modern) mit Frames

Auch hier habe ich in Frames (→ Folklorehaltung) und Duffs (→ klassische Haltung) unterteilt. Zudem sollten Spielhöcker stehende Trommeln als Frames und tiefere als Duffs einsetzen.

In T. 2 habe ich 4 verschiedene Rahmentrommeln verwendet, die z. T. mit Spielvorrichtungen versehen sind: Duff 1 spielt die **Daff** (= eine persische Rahmentrommel mit Metallringen an der Innenseite des Rahmens), Duff 2 eine **große Duff**, Frame 1 eine **kleine Duff**, Frame 2 eine **Bendir** (= marokkanische Rahmentrommel, die einen derartigen Spielvorrichtung auf der Innenseite des Fells als Vorläuferin und „Drum girl“).

Da es sich bei *Just Frames* um ein modernes Stück handelt, habe ich es zur leichteren Lesbarkeit etwas anders notiert: **DUM** → alle Noten stehen unter der Notenzeile; **PAH** → alle Noten stehen über der Notenzeile; **PAH** → X. Sie können das Stück mit der rechten Hand und nur den Snap (**KE**) mit der linken Hand spielen. Die Frames werden Hand to Hand getrommelt.



Daff

große Duff

kleinere Duff

Bendir

TIPP

Üben Sie zuerst die 4 Rhythmen des Hauptteils (= Teil A), um danach zu T. 1 überzugehen. Hierin liegt wohl die größte Herausforderung, da D1 den Beat spielt und D2 den Offbeat entgegenhält. Anschließend können Sie sich T. 2–13 vornehmen, immer in 2-Takt-Gruppen. *Just Frames* kann im Quartett oder mehrfach besetzt musiziert werden. Sie können auch die Form des Stücks verändern, z. B. durch Verlängerung des A-Teils. Möchte jemand ein Solo darüber spielen?!

Inhalt der DVD



1	Willkommen	4:26	26	Masmudi Kebir	2:37
2	Bonus: <i>Helping Hands</i> (Musik: G. Reiter)	7:11	27	Malfuf	2:12
3	Klassische Haltung	0:42	28	Ayub	2:38
4	DUM	0:51	29	Folklorehaltung	0:42
5	Übungen zu DUM	3:23	30	Übungen zur Folklorehaltung	3:14
6	PAH	0:36	31	Einbauen von Sechzehnteln (Basisrhythmus)	0:42
7	Übungen zu PAH	3:15	32	KE und TAK (Basisrhythmus)	0:45
8	Kombinierte Übungen (DUM/PAH)	3:17	33	Wischen (Basisrhythmus)	0:45
9	Füllschläge	1:04	34	Auffüllen und Weglassen (Begleitrhythmus)	0:43
10	Übungen zu den Füllschlägen	4:07	35	KE und PAH (Begleitrhythmus)	0:42
11	Kombinierte Übungen (DUM/PAH/Füllschläge)	4:12	36	Wischen (Begleitrhythmus)	0:43
12	TAK	0:29	37	KE als Rhythmus (Rock & Pop)	0:33
13	Übungen zu TAK	3:23	38	Zusätzliche Akzente (Rock & Pop)	0:36
14	Kombinierte Übungen (DUM/TAK/Füllschläge)	3:35	39	Wischen (Rock & Pop)	0:36
15	Basisrhythmus	1:07	40	Ausfüllen (Doppeln (Hip Hop))	0:52
16	Begleitrhythmus	1:24	41	Zusätzliche Akzente (Hip Hop)	0:50
17	Rock & Pop	1:06	42	Wischen (Hip Hop)	0:47
18	Hip Hop	1:31	43	Auffüllen und Weglassen (Swing)	0:29
19	Swing	0:58	44	Wischen (Swing)	0:28
20	KE	1:27	45	Wischen (Swing)	0:48
21	Übungen zu KE	3:28	46	Traditionelle Haltung	1:38
22	Wischen	0:35	47	Übungen zur traditionellen Haltung	3:46
23	Alternative Spieltechnik (DUM/PAH)	1:37	48	Ayub	1:47
24	Übungen zur alternativen Spieltechnik (DUM/PAH)	2:04	49	Ayub	1:20
25	Maqsum	1:14	50	Bonus: <i>Jovana Jovanke</i> (Musik: Trad.)	2:43

Darsteller/Musiker: Gerhard Reiter, Robert Sapich, Thomas Dinovski | **Redaktion:** Matthias Rinderle | **Kamera und Schnitt:** Kerem Unterberger | **Ton:** Andreas Luger | **DVD-Authoring:** Theodor Schönbauer | **Gesamtleitung und Produktion:** Markus Spielmann, HELBLING Rum • Esslingen | **Total Time:** 92:30 | **Picture Format:** PAL / Colour / 720p | **Audio Format:** Stereo | **Language:** German | **Region Code:** All regions

Inhalt der Audio-CD



1	Basisrhythmus langsam	3:46	11	Maqsum langsam	3:35
2	Basisrhythmus schnell	3:38	12	Maqsum schnell	3:52
3	Begleitrhythmus langsam	3:43	13	Masmudi Kebir langsam	3:46
4	Begleitrhythmus schnell	3:45	14	Masmudi Kebir schnell	3:33
5	Rock & Pop langsam	3:33	15	Malfuf langsam	3:46
6	Rock & Pop schnell	3:40	16	Malfuf schnell	3:39
7	Hip Hop langsam	3:48	17	Ayub langsam	3:47
8	Hip Hop schnell	3:41	18	Ayub schnell	3:46
9	Swing langsam	3:41	19	<i>Karawane</i> (Musik: G. Reiter)	1:39
10	Swing schnell	3:33	20	<i>Just Frames</i> (Musik: G. Reiter)	2:23

Interpret: Gerhard Reiter | **Tonstudio, Edit/Mastering:** Andreas Luger, Steyregg | **Redaktion:** Matthias Rinderle | **Gesamtleitung und Produktion:** Markus Spielmann, HELBLING Rum • Esslingen | **Total Time:** 70:40

© + © 2010 Helbling